



Bild: ©foxyburrow - stock.adobe.com

Serie Wirtschaft digital: Infoveranstaltung, Workshop und Sprechtag

## Unterstützung für Unternehmen

Die Digitalisierung stellt Unternehmen vor enorme Herausforderungen. Die IHK bietet daher ihren Mitgliedsunternehmen im Oktober und November drei Veranstaltungen zu verschiedenen Aspekten des breit gefächerten Themenfeldes an.

**W**as soll man als Unternehmen zuerst tun, um angesichts der Digitalisierung unternehmerisch voran zu kommen? Gibt es Fördermöglichkeiten oder andere staatliche Unterstützungsangebote? Welche Chancen und welche Risiken sind mit der Digitalisierung verbunden? Ist die Blockchain-Technologie auch für mein Unternehmen sinnvoll? Welche Veränderungen müssen in den unternehmerischen Führungsprozessen und im Management erfolgen, damit die Digitalisierung erfolgreich im Unternehmen umgesetzt werden kann?

Seit Anfang des Jahres greift die WiS-Serie „Wirtschaft digital“ verschiedene Aspekte und Fragestellungen wie diese rund um die Digitalisierung auf. Im Rahmen von Workshops und anderen Veranstaltungen werden sie interessierten Unternehmen zudem detailliert und praxisorientiert vermittelt.

### Sprechtag am 23. Oktober

Um digitale Werkzeuge wie Big Data, Internet of Things, 3D-Druck und Cloud Computing geht es beim Sprechtag „Industrie 4.0 und Digitalisierung“. Er findet am **23. Oktober** in der IHK in Konstanz statt. Das kostenfreie Angebot ist für IHK-Mitgliedsunternehmen, speziell für kleine und mittelständische Industriebetriebe, gedacht. Ziel ist es, in Kooperation mit dem Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum in Stuttgart Antworten auf die drängendsten Fragen der Unternehmen zu finden. Dazu gehören auch Informationen über weiterführende Beratungsangebote und Fördermittel sowie die Vermittlung von Experten und Kontakten zu Forschungsein-

richtungen. Andreas Bildstein, Experte des Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrums Stuttgart, und Sunita Patel von der IHK stehen jeweils für ein 45-minütiges Gespräch zur Verfügung. Eine Anmeldung ist erforderlich (siehe Kasten Seite 18).

### Veranstaltung zu Blockchain

Was das Internet für die Kommunikation ist, wird Blockchain für Transaktionen und Prozesse sein. Das ist die These der Verfechter dieser Technologie. Die IHK bietet am **7. November** in ihrem Gebäude in Konstanz zusammen mit dem digitalen Kompetenznetzwerk „cyberLAGO“ eine Infoveranstaltung zu Blockchain an. Anhand von Best-Practice-Beispielen wird aufgezeigt, wie nützlich die Technologie ist und wie sie im Unternehmen eingesetzt werden kann. Mit Blockchain verbunden sind Schlagworte wie Bitcoin, Kryptowährung, Smart Contract oder Mining. Technisch gesehen ist die Technologie eine Kette aus Prozessen, die von einem Netzwerk aus dezentralen Computern (dezentrale >

# INHALT

- 17 **Serie Wirtschaft digital**  
Unterstützung für Unternehmen
- 19 **Sven Ness ist neuer Kümmerer**  
„Integration durch Ausbildung“
- 21 **Ausbildungsbotschafter**  
Engagierte Azubis ausgezeichnet
- 22 **Neue IHK-Azubis**
- 22 **Austausch mit Politikern**
- 23 **Abschlussprüfung**  
Erfolgreiche Floristinnen
- 24 **Zeugnisübergabe**  
Nicht ohne Gastronomie
- 25 **Startup-Lounge Bodensee**  
Vergleiche mit dem Profisport
- 26 **Energieeffizienznetzwerk**  
Zu Gast bei der GP Grenzach  
Produktions GmbH
- 27 **Serie Vorteil Weiterbildung**  
Interview mit Daniel Gut
- 28 **X-Change**  
Austausch der kulinarischen Art
- 30 **Veranstaltungsreihe IHK vor Ort**  
Termine in Todtnau und Engen
- 31 **Seminare zu Wirtschaftsrecht**
- 32 **Lehrgänge und Seminare der IHK**

› Datenbank) laufend überprüft und gespeichert werden und von jedem eingesehen werden kann. Jede Transaktion ist transparent und quasi fälschungssicher. Ein Prozess kann im Nachhinein nicht mehr verändert werden. Ein weiterer Vorteil dieser Technologie besteht in der automatischen Aktualisierung, sodass alle miteinander verbundenen Computer stets über die neueste Version der Datenbank verfügen. All dies ist auch Thema der kostenlosen In-foveranstaltung. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, eine Anmeldung erforderlich.

## Workshop „Alles digital – was nun?“

Die Digitalisierung fordert von den Unternehmern ein Problembewusstsein für damit einhergehende Veränderungen sowie ein neues Managementverständnis. Im Rahmen eines ganztägigen Workshops zum Thema „Alles digital – was nun?“ am 8. November in der IHK in Schopfheim lernen die Teilnehmer anhand von Beispielen aus der Praxis den eigenen Führungskontext verstehen und nehmen erste konkrete Anwendungsmöglichkeiten für den Arbeitsalltag mit. Zum Beispiel werden Methoden und Prinzipien einer agilen Unternehmensführung wie der St. Galler Business Model Navigator vermittelt. Ebenso geht es darum, was unter „beidhändiger Führung“ zu verstehen ist. Letztere wird als Schlüsselfähigkeit gesehen, um eine erfolgreiche digitale Transformation im Unternehmen zu erreichen. Die Teilnehmer lernen, welche Herausforderungen im Vergleich zur traditionellen Unternehmensorganisation und -führung bestehen und wie man diese neuen Managementmethoden bewusst in ein Unternehmen bringt und gleichzeitig das bestehende Geschäft vorantreibt. Referent ist der Professor Guido H. Baltes, ein Experte für strategische Transformation und Innovation sowie Direktor des Instituts für Strategische Innovation & Technologiemanagement an der HTWG Konstanz, der Unternehmens- und Unternehmererfahrung mit international renommierter Forschung kombiniert. Die Teilnahme kostet pro Person 690 Euro inklusive Verpflegung, die Teilnehmerzahl ist begrenzt, eine Anmeldung erforderlich. **sp**

## Anmeldung

Programme und Anmeldeformulare für die verschiedenen Veranstaltungen gibt es unter [www.konstanz.ihk.de](http://www.konstanz.ihk.de). Für den Sprechtag „**Industrie 4.0 und Digitalisierung**“ am 23. Oktober muss die Dokumentennummer 3970904 eingegeben werden, Anmeldeschluss ist der 12. Oktober. Die genaue Zeit wird nach der Anmeldung mitgeteilt.

Für die Informationsveranstaltung zum Thema **Blockchain** am 7. November gilt die Dokumentennummer 143114764, Anmeldeschluss ist 31. Oktober.

Der Workshop „**Alles digital - was nun?**“ am 8. November hat die Dokumentennummer 143114814, Anmeldeschluss ist 26. Oktober.

Fragen beantwortet Claudia Veit, Tel. 07531 2860-127, [claudia.veil@konstanz.ihk.de](mailto:claudia.veil@konstanz.ihk.de)

Sven Ness ist neuer Kümmerer für die Landkreise Waldshut und Lörrach

# » Integration durch Ausbildung «



SVEN NESS (31)

Seit 1. Juli hat die IHK einen weiteren Projektleiter zur Integration junger Flüchtlinge. Sven Ness übernimmt die Betreuung der Landkreise Lörrach sowie Waldshut und unterstützt die Unternehmen vor Ort. Der gelernte Speditionskaufmann hat während seiner Ausbildungszeit und in seinem weiteren Berufsleben schon viele Erfahrungen mit Migranten gesammelt. Er kennt die Herausforderungen, die sich im Berufsalltag für Flüchtlinge ergeben können, und mögliche Hilfestellungen.

Mithilfe des Programms „Integration durch Ausbildung – Perspektiven für Flüchtlinge“ (Kümmerer-Programm) konnten bisher in der Region über 100 Flüchtlinge in ein Praktikum, eine Einstiegsqualifizierung (EQ) oder eine Ausbildung vermittelt werden. Sven Ness, der neue Kümmerer für den Landkreis Lörrach, beantwortet im Interview Fragen rund um das Projekt.

## Was sind die Aufgaben eines Kümmerers?

Die vorrangige Aufgabe eines Kümmerers ist es, junge Flüchtlinge mit Bleibeperspektive zu betreuen, beraten und in die Ausbildung zu begleiten. Unteraufgaben sind beispielsweise das Halten von Vorträgen oder die Integration von Projekten.

## Wie kann ein Kümmerer die Unternehmen unterstützen?

Unternehmen sehen sich mit der Problematik des Fachkräftemangels konfrontiert. Infolgedessen bleiben immer mehr Ausbildungsplätze unbesetzt. Wir können dann unterstützen, wenn es um rechtliche Beratung oder allgemeine Angelegenheiten geht. Zum Beispiel wie das Unternehmen mit Flüchtlingen im Arbeitsalltag umgeht oder wie Insti-

tutionen die Ausbildung begleiten können. Generell können uns Betriebe kontaktieren, wenn es um die Besetzung von Praktikums- oder Ausbildungsplätzen mit Flüchtlingen geht.

## Was müssen Unternehmen bei der Einstellung eines Flüchtlings beachten?

Vorerst gilt es den Status zu beachten. Asylberechtigte und anerkannte Flüchtlinge haben einen weitgehenden Arbeitsmarktzugang. Je nach Schutzart erhalten diese Personen eine Aufenthaltserlaubnis mit einer Dauer von einem bis drei Jahren mit der Möglichkeit der Verlängerung beziehungsweise dem Übergang in einen Daueraufenthalt. Das ist nicht immer gegeben. Generell sollten Unternehmen immer eine fachliche Beratung hinzuziehen, um rechtliche Angelegenheiten zu klären und Unterstützungsmaßnahmen wie beispielsweise Ausbildungsbegleitende Hilfen (ABH) zu finden.

## Ist Ausbildung ein Weg zur Integration junger Flüchtlinge?

Ja, die duale Ausbildung mit der Verknüpfung von Theorie und Praxis legt den Grundstein. Im Betrieb werden soziale Kompetenzen wie Pünktlichkeit vermittelt. Dank der schulischen Unterstützung kann der Auszubildende die Sprache schneller erlernen und bei der Arbeit anwenden. An den Ausbildungsabschluss können weitere Qualifikationen angeknüpft und eine Zukunft kann gestaltet werden.

Interview: AI



**Landkreise Lörrach und Waldshut:** Sven Ness, Tel. 07622 3907-219, sven.ness@konstanz.ihk.de  
**Landkreis Konstanz:** Jan Vollmar, Tel. 07531 2860-181, jan.vollmar@konstanz.ihk.de

— ANZEIGE —



Sie haben Schülern gezeigt, was eine Ausbildung ausmacht: die ehemaligen Ausbildungsbotschafter bei der Urkundenübergabe.

## 80 engagierte ehemalige Azubis ausgezeichnet „Ausbildungsbotschafter machen Schule“

„Die Ausbildungsbotschafter machen Schule“, verkündete Alexandra Thoß, IHK-Geschäftsführerin des Fachbereichs Ausbildung, bei der Urkundenverleihung der 80 ehemaligen Ausbildungsbotschafter. Die Idee, dass Auszubildende Schülern den Berufsalltag und das jeweilige Berufsbild besser näherbringen können, erfreut sich immer größerer Beliebtheit. Denn das Projekt findet Nachahmer, nicht nur in den anderen Bundesländern der Republik, sondern auch in Nachbarländern wie Österreich. Andere Nationen wie zum Beispiel Ecuador hätten ebenfalls bereits Anfragen gestellt, berichtete der Projektleiter Bernhard Hametner. Der Erfolg bestätigt das Projekt. Es wurde 2011 bei der IHK eingeführt und wird seitdem von der Regionalkoordinatorin Luisa Greif betreut. Während dieser Zeit wurden fast 900 Azubis aus 60 Ausbildungsberufen von 127 Unternehmen in 94 Schulungen ausgebildet. Damit erreichten die Ausbildungsbotschafter über 17.000 Schüler. Nach der bestandenen Abschlussprüfung im Juli erhielten die Ausbildungsbotschafter ihre Zeugnisse. Die meisten Einsätze der verabschiedeten Ausbildungsbotschafter absolvierte Conny Unseld. Insgesamt meisterte die Kauffrau für Büromanagement 21 Einsätze.

Die persönlichen Erlebnisse der ehemaligen Ausbildungsbotschafter zeigen, dass sich junge Auszubildende durch die Tätigkeit als Ausbildungsbotschafter persönlich weiterentwickeln können. Die Sozialversicherungskauffrau Evelyn Bauer berichtete, dass sie durch die Schulung mehr über sich selbst gelernt hätte. Ihr

persönliches Schlüsselerlebnis ereignete sich auf einer Messe, als Schüler sie wiedererkannten und nochmals auf ihren Vortrag ansprachen. Die Finanzassistentin Anja Zab sprach von ihrem persönlichen Werdegang. Sie begann zuerst ein Studium und brach dieses dann ab, bevor sie mit der Ausbildung den richtigen Einstieg in das Berufsleben für sich fand. Diese Erfahrung teilte sie auch mit den Schülern, um ihnen zu zeigen, dass jeder seinen eigenen Weg gehen muss. Dies bestätigte auch der Projektleiter, denn die Schüler hätten wenig Orientierung bei der Berufswahl. Bei einer so großen Zahl an Ausbildungsberufen und Studiengängen fiele es schwer, sich zu entscheiden. Eine Orientierungshilfe können dabei aber junge Auszubildende geben. Diese zeigen realistisch, wie der berufliche Alltag aussieht, was sie motiviert und warum sie von ihrer Entscheidung, ihren Beruf zu erlernen, überzeugt sind. Gefördert wird das Projekt Ausbildungsbotschafter vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg. Partner der Initiative sind der Baden-Württembergische Handwerkstag, die Landesvereinigung Baden-Württembergischer Arbeitgeberverbände und der Deutsche Gewerkschaftsbund. Die Leitstelle ist beim Baden-Württembergischen Industrie- und Handelskammertag angesiedelt. AI

**i** Luisa Greif, Tel. 07531 2860-132  
luisa.greif@konstanz.ihk.de

— ANZEIGE —

## Start ins neue Ausbildungsjahr IHK begrüßt neue Auszubildende

Zum Start in das Berufsleben begrüßt die IHK Hochrhein-Bodensee vier neue Auszubildende. Elena Blum und Benjamin Koch erlernen den Beruf Kauffrau beziehungsweise Kaufmann für Büromanagement. In den kommenden drei Jahren durchlaufen die beiden nahezu alle Abteilungen und lernen so die Geschäftsfelder der IHK kennen. Erstmalig bildet die IHK mit Moritz Wiemers einen Fachinformatiker für Systemintegration aus. Abdulrahman Deirieh absolviert eine einjährige Einstiegsqualifizierung mit dem Schwerpunkt Wirtschaft und Verwaltung mit dem Ziel, anschließend eine Ausbildung zum Kaufmann für Büromanagement zu beginnen.

Barbara Bücheler, Personalleiterin der IHK, begrüßte die Auszubildenden zu ihrem Start bei der IHK: „Der Beginn des neuen Ausbildungsjahres ist für uns und unsere Auszubildenden die Eintrittskarte in eine gesicherte Zukunft. Für unsere Auszubildenden ist dies der Start in das Berufsleben.“ Sie könnten mithilfe des verzahnten Modells der dualen Ausbildung eine



Grundlage für ihren beruflichen Werdegang schaffen. „Außerdem haben sie die Möglichkeit, sich durch berufliche Weiterbildungen der IHK-Ausbildungsakademie über den Ausbildungsplan hinaus zu qualifizieren“, so Barbara Bücheler.

Personalleiterin Barbara Bücheler begrüßt die neuen Auszubildenden der IHK Abdulrahman Deirieh, Benjamin Koch, Elena Blum und Moritz Wiemers (von links).

AI

## Bundestagsabgeordneter im Austausch mit IHK-Vertretern Strasser informiert sich

Der Bundestagsabgeordnete Benjamin Strasser (FDP) und die Kreisvorsitzende Elke Bass informierten sich anlässlich einer Kreisbereisung über die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in der Region Hochrhein-Bodensee. Vor allem die Besonderheiten an der EU-Außengrenze Deutschland-Schweiz waren dabei wichtige Eckpunkte. Angesprochen wurden die Stauproblematik an den Zollübergängen, die Probleme bei Arbeiten in der Schweiz und die damit verbundene Bürokratie, die den Marktzugang erschwert. Auch die Bedeutung der Schweizer für den regionalen Einzelhandel konnte vermittelt werden, so auch warum die Umsetzung des Projektes zur Einführung von elektronischen Ausfuhrkassenzetteln - und dies ohne Bagatellgrenze - für die Einzelhandelsstruktur der Region von besonderer Bedeutung ist. Beeindruckt zeigte sich Strasser auch von der Exportstärke und der Innovationskraft der Region, wobei auch die Gefahren des Brexit sowie das Verhältnis mit den USA im Zusammenhang mit Strafzöllen thematisiert wurden. Strasser erläuterte den Vorschlag der FDP bezüglich des Einwanderungsgesetzes für qualifizierte Fachkräfte und dem sogenannten Spurwechsel. Fachkräfte werden auf allen Wirtschaftsebenen gebraucht, sowohl in Gastronomie und Einzelhandel, in technischen Berufen als auch im Gesundheitsbereich, waren sich alle Beteiligten einig.



Haben sich in der IHK in Konstanz ausgetauscht: Bertram Paganini (IHK), der Bundestagsabgeordnete Benjamin Strasser, die FDP-Kreisvorsitzende Elke Bass sowie Sunita Patel und Uwe Böhm von der IHK (von links).

Kritische Themen wie die EU-Medizinprodukteverordnung sowie die mittelstandsunfreundliche Bürokratie bei Innovationsförderung oder bei der Nachfolgeregelung wurden ebenfalls angesprochen. Auch der deutsche Weg bei der Umsetzung der Datenschutzgrundverordnung im Vergleich zu anderen europäischen Ländern wurde heiß diskutiert.

Bö

## Abschlussprüfung in der Schopfheimer Stadthalle

# Sieben Floristinnen legen erfolgreich Prüfung ab

**S**ieben junge Floristinnen konnten sich Ende Juli in Schopfheim über ihre erfolgreiche Abschlussprüfung freuen. Bei dieser mussten alle Absolventinnen eine komplexe Prüfungsaufgabe bearbeiten. Hierzu gehörte das Erstellen einer Skizze, einer Kalkulation, das Führen eines Beratungsgesprächs und die Ausarbeitung eines Werkstückes. Dabei konnten die Prüflinge sich zwischen den Themen Hochzeits-, Raum-, Tisch- und Trauerschmuck entscheiden. Des Weiteren mussten die Floristinnen im Rahmen ihrer Prüfung einen Strauß binden, eine gesteckte Gefäßfüllung anfertigen und ein Gefäß bepflanzen. Während der anschließenden Ausstellung und Freisprechungsfeier nutzten viele Besucher die Gelegenheit, die gelungenen Prüfungsstücke zu bestaunen.

Alexandra Thoß, IHK-Geschäftsführerin des Geschäftsbereichs Ausbildung, gratulierte den erfolgreichen Absolventinnen zur bestandenen Abschlussprüfung. In ihrer Ansprache lobte



sie das hohe Niveau der Abschlussprüfung: „Das duale System der Berufsausbildung, kurz gesagt die klassische Lehre, zeichnet sich dadurch aus, dass durch die Verzahnung von Theorie und Praxis berufliche Handlungsfähigkeit erreicht und eben nicht nur theoretisches Wissen angesammelt wird.“ **Fo**

IHK-Geschäftsführerin des Geschäftsbereichs Ausbildung Alexandra Thoß, Prüfungssachbearbeiterin Stefanie Folk und die jungen Floristinnen mit dem Prüfungsteam bei der Zeugnisübergabe (von rechts).



Die erfolgreichen Absolventen bei der Zeugnisübergabe im Konzil Konstanz.

### Zeugnisübergaben in Konstanz und Schopfheim

## „Eine Welt ohne Gastronomie mag sich einfach niemand vorstellen“

**S**ie haben es geschafft: 59 Auszubildende des Hotel- und Gaststättengewerbes wurden in Konstanz freigesprochen, in Schopfheim waren es 56. Die Fachkräfte im Gastgewerbe, Hotel- und Restaurantfachleute sowie Köche und Köchinnen haben ihre Prüfungen am Berufsschulzentrum Radolfzell sowie im Langasthof Waldhaus in Weilheim bestanden. Bei der Zeugnisübergabe im Konzil in Konstanz hob IHK-Ausbildungsberaterin Anja Schröder den Beitrag der Gastronomie für das gesellschaftliche Leben hervor. Denn für viele sei Essen gehen oder das Trinken eines Bieres der „Inbegriff des Genießens und Entspannens“. „In der Gastronomie trifft man Freunde, Bekannte, pflegt Netzwerke, macht Geschäfte, erzählt und hört zu“, sagte Schröder.

Vor allem aber gratulierte sie den Absolventen zu „einem sehr wichtigen Baustein der persönlichen Lebensplanung: eine abgeschlossene Berufsausbildung, die in Deutschland und über die Grenzen hinweg Anerkennung findet und Ihnen nun national und international beste Chancen bietet“.

Diese Möglichkeiten brachte auch Manfred Hölzl, stellvertretender Vorsitzender des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbands Baden-Württemberg, zum Ausdruck. Er sagte, dass die Fachkräfte „weltweit, europaweit oder hier“ arbeiten könnten. Alleine in Konstanz würde jedes Jahr ein neues Hotel fertiggestellt. Zudem sei der Deutschlandurlaub wieder ein Wert geworden, und deshalb gebe es viele Arbeitsmöglichkeiten. AI



Die ehemaligen Auszubildenden der Landkreise Lörrach und Waldshut.

## Startup-Lounge Bodensee #15

# Vergleiche mit dem Profisport

**R**und 130 Gäste kamen im Juli zur 15. Startup-Lounge in die Räumlichkeiten der IHK in Konstanz, zu der das Startup-Netzwerk Bodensee geladen hatte. Unter den Teilnehmern waren Gründer, Interessierte, Unterstützer und Innovatoren sowie über 30 gründungsinteressierte Studierende der HTWG und Uni Konstanz. Sie informierten sich darüber, wie Start-ups und Gründer von Ansätzen aus dem Profisport profitieren können. Gastredner war Henning Fründt. Der Gründer der Fit Team Group sprach über Erkenntnisse während seiner sportlichen Reise und vermittelte diese in eindrucksvollen Bildern aus seiner Zeit als aktiver Athlet. Henning Fründt blickt auf eine Karriere als ehemaliger Spitzentriathlet und neunmaliger Ironman-Finisher zurück.

Nach der Keynote folgte eine Podiumsdiskussion, welche sich ebenfalls dem Zusammenhang zwischen Gründung und Profi-Sport widmete. Neben Henning Fründt nahmen an dem Podium Mike Rockenfeller, DTM- und LeMans-Champion, sowie Martin Kowalewski, Ex-Profifußballer und Experte im Bereich Sportvermarktung, teil. Besonders deutlich wurden die Parallelen zwischen dem Leben eines Spitzensportlers und Gründers, als Mike Rockenfeller erläuterte, wie er

in einem seiner ersten Profirennen als Rookie einen teuren Sportwagen an die Mauer setzte und kurzzeitig mit dem Gedanken spielte, nicht gut genug zu sein. „Man muss wieder aufstehen, aber in dem Moment ist das echt schwer“, so der Rennfahrer über sein Erlebnis. Mike hat gekämpft, ist dran geblieben und

war letztendlich erfolgreich. Für die Besucher bot er mit seiner Geschichte eines von vielen inspirierenden Beispielen.

Die Startup-Lounge Bodensee #17 findet am 12. Oktober statt. Die Veranstaltung ist dank der Partner kostenlos, jeder Gründer und Interessierte ist willkommen.

LK

<https://startplounge-bodensee.com/>



Der Ex-Profifußballer Martin Kowalewski, Gastredner Henning Fründt, DTM-Champion Mike Rockenfeller und Veranstalter Philipp Kessler (von links nach rechts) bei der Startup-Lounge Bodensee #15.



Energieeffizienznetzwerk bei der GP Grenzach Produktions GmbH

## Hohe Anstrengungen, Energiesysteme zu vernetzen



Jörg Steiner (vierter von links) nach dem Rundgang bei der GP Grenzach Produktions GmbH mit den Mitgliedern des Energieeffizienznetzwerks.

Der Standort ist innerhalb des Bayerkonzerns das Kompetenzzentrum für halb feste Arzneiformen wie Salben, sterile Salben, Cremes und Lotionen. Jörg Steiner, Energiemanagementbeauftragter am Standort, begrüßte die Teilnehmer des Energieeffizienznetzwerks. In einer Präsentation wurde die Energiebilanz gezeigt. Interessant war die Erkenntnis, dass der Hauptenergieverbrauch nicht direkt bei der Produktion anfällt. Wesentlicher Treiber der Energieaufwendungen sind vielmehr

die technischen Nebenanlagen. Lüftung, Klimatisierung, pharmazeutische Wasseraufbereitung, pharmazeutische Druckluftherzeugung und weitere Nebenanlagen tragen zum wesentlichen Kostenpunkt im Energieumfeld bei. Auch die Investitionen der vergangenen Jahre sowie die geplanten Projekte haben ihren Schwerpunkt in der Versorgung und Bereitstellung des pharmazeutischen Umfeldes

beziehungsweise der Reinräume. Ziel ist die Reduktion des Anteils an Energie je gefertigter Salbenmenge oder Tube.

Umfangreiche Datenerfassung und die konzernweite strikte Ausrichtung auf Energieeffizienz zeigt sich in der Projektabwicklung und dem Datenmanagement. Seit vielen Jahren ist der Standort nach dem Energiemanagementsystem ISO 50001 zertifiziert. Erst vor wenigen Wochen konnte ein Wiederholungsaudit erfolgreich abgeschlossen werden.

Ein anschließender Rundgang ermöglichte einen Blick von außen in die gläsernen Reinräume und hat den Aufwand gezeigt, welcher für die Aufrechterhaltung der pharmazeutischen Standards zu treiben ist. **ZiM**

Die GP Grenzach Produktions GmbH gewährte den Mitgliedern des Netzwerks Energieeffizienz einen nicht alltäglichen Einblick hinter die Kulissen einer pharmazeutischen Produktion. Am Standort Grenzach von Bayer produzieren, verpacken und verteilen die Mitarbeiter hochwertige Arzneimittel, Kosmetika, Nahrungsergänzungsmittel und Medizinprodukte für den nationalen wie internationalen Pharma- und Healthcare-Markt.

Bild: Michael Zierer

**i**

Das Energieeffizienznetzwerk wird sich im Herbst 2018 und Frühjahr 2019 erneut treffen, um weitere Aspekte bei der Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen aufzuzeigen. Interessenten können sich an Michael Zierer wenden, Tel. 07622 3907-214, michael.zierer@konstanz.ihk.de.



DANIEL GUT (25)

Serie: Erfolgreich dank höherer Berufsbildung

## >> Viel Eigeninitiative nötig <<

Am Anfang vieler erfolgreicher Berufswege steht eine duale Ausbildung. Der nächste Schritt ist dann eine berufliche Weiterbildung. In einer Serie stellen wir Menschen aus der Region vor, die mit höherer Berufsbildung Karriere machen. Dieses Mal: Daniel Gut von der Südsterne-Bölle AG + Co. KG in Konstanz.

**Sie haben sich für eine Weiterbildung entschieden und sich dafür erfolgreich bei der IHK um ein Stipendium beworben. Wie kam es dazu, und wie läuft es?**

Da ich im Bereich Automobil weiterkommen will, gab es für mich die Möglichkeiten, mich entweder in Calw zum Automobilbetriebswirt weiterzubilden oder bei der IHK in Konstanz den Kombiweg zum geprüften Wirtschaftsfach- und Betriebswirt zu belegen. Mit diesem bin ich breiter aufgestellt, was auch von Vorteil ist, sollte ich doch einmal die Branche wechseln. Der Kombiweg war für mich nicht nur die beste, sondern auch die bequemste Alternative, da er in Überlingen stattfindet. Außerdem konnte ich das Weiterbildungsstipendium dafür verwenden. Um dieses habe ich mich Mitte Januar 2017 direkt im Anschluss an meine Lehrzeitverkürzung beworben. Das erleichtert mir die nebenberufliche Weiterbildung. Im März 2017 konnte ich damit beginnen. Der Lehrgang läuft noch bis März 2020. Den Teil

des Wirtschaftsfachwirts habe ich bereits abgeschlossen und nun geht es mit dem Betriebswirt weiter.

**Welche beruflichen Ziele haben Sie sich gesetzt?**

Generell möchte ich in der Automobilbranche bleiben, da ich meine Affinität zu Autos so am besten leben kann. Nach der Weiterbildung strebe ich die Position des Verkaufsleiters oder Centerleiters an. Und praktisch jeder in der Geschäfts- oder Filialleitung hat den Fach- oder sogar den Betriebswirt.

**Wie stemmen Sie die Doppelbelastung Job und Weiterbildung?**

Ich bin im Geschäft arg eingebunden, da ich nach der Ausbildung zusätzlich als Digital- und als Produktexperte arbeite und dabei zum Beispiel auch Firmenkunden betreue. Ich bin aber flexibel und kann meine Termine selbst festlegen. Zeit zum Lernen bleibt mir trotzdem nur in der Freizeit. Da muss man viel Eigeninitiative mitbringen.

**Was würden Sie anderen raten, die ebenfalls mit dem Gedanken spielen sich weiterzubilden?**

Ich finde, wenn man seine Ziele höher steckt und beruflich weiterkommen will, ist eine Weiterbildung nach einer kaufmännischen Ausbildung heute eine Grundvoraussetzung. Da reicht es nicht, wenn man Landesbester ist. Daher ist es besser, die Zähne zusammenzubeißen, auch wenn es schwerfällt die Schulbank zu drücken und man lieber mehr Geld verdienen möchte. Es bringt einen weiter und eröffnet einem andere Möglichkeiten.

Interview: mae

Der Konstanzer Daniel Gut wurde bei der Südsterne-Bölle AG + Co. KG (Mercedes Benz) in Konstanz und Singen zum Automobilkaufmann ausgebildet. Seine Lehre schloss er vergangenes Jahr erfolgreich ab – und wurde als Landesbester seines Faches ausgezeichnet. Heute arbeitet er bei Südsterne-Bölle in Konstanz als Digital- und Produktexperte. Seit März 2017 besucht er den Kombiweg zum geprüften Wirtschaftsfachwirt/geprüften Betriebswirt bei der IHK Hochrhein-Bodensee.

## X-Change ermöglicht Auszubildenden Einblicke in andere Länder

# Austausch der kulinarischen Art

**A**ndreas Caldi macht eine Ausbildung zum Koch. Aber nicht in der Kammerregion. Nicht mal in Deutschland. Und das, obwohl er im Restaurant „Schwedenschenke“ auf der Insel Mainau kochte. Doch was ist der Grund? Der 16-Jährige ist Teilnehmer des Austauschprogramms X-Change. Dieses ermöglicht es Auszubildenden rund um den Bodensee, einen Einblick in andere Unternehmen zu erhalten. Für die Teilnehmer besteht die Möglichkeit, nach Deutschland, Österreich, Italien, Liechtenstein, in die Schweiz oder das Elsass zu reisen.

Andreas Caldi kommt aus der Schweiz, genauer gesagt dem Tessin. Daher spricht er normalerweise zu Hause und im Unternehmen italienisch. Um seine Deutschkenntnisse zu verbessern, nahm der junge Koch am Programm teil. Er hörte seinen Kollegen zu und übte anschließend das Sprechen. Der größte Unterschied am Arbeitsplatz bestand für den jungen Koch in der Speisekarte, denn in der Schwedenschenke gibt es keine Pasta – und so lernte er, neue Gerichte zu kochen – zum Beispiel frischen Fisch aus dem Bodensee. Die Zubereitung von Fleisch und Fisch macht dem jungen Koch ohnehin Spaß. Seine Fisch-Kochkünste lobte denn auch sein vorübergehender Ausbilder, der Küchenmeister der Schwedenschenke Herbert Brand: „Er weiß, wie er ihn zubereiten muss, leicht medium, damit er noch durchziehen kann.“ Der Küchenmeister hat selbst schon viele positive Erfahrungen mit dem Programm X-Change gemacht. Sowohl bei der Entsendung junger Auszubildender der Mainau, als auch bei der Betreuung der jungen Austauschazubildenden aus dem Ausland.

Andreas Caldi war begeistert von seinem Aufenthalt und empfiehlt eine Teilnahme an dem Programm weiter. Besonders die Stadt Konstanz und die Insel Mainau selbst waren für ihn Höhepunkte seines Auslandsaufenthalts. Die Teilnahme an X-Change hat ihn inspiriert, noch mehr Gastronomie im Ausland ken-



nenzulernen. Gerne würde er nach seiner Ausbildung nochmals im Ausland arbeiten. Aber diesmal etwas weiter weg – in Australien oder Afrika. **AI**

IHK-Ausbildungsberaterin Petra Böttcher mit dem Auszubildenden Andreas Caldi und dem vorübergehenden Ausbilder Herbert Brand bei ihrem Besuch in der Schwedenschenke.

## Hintergrund

Seit dem Jahr 2001 haben weit mehr als 1.000 Auszubildende am Programm X-Change teilgenommen und jeweils für vier Wochen einen anderen Betrieb kennengelernt. Die Suche eines Betriebes übernehmen die Projektpartner in den Austauschländern. Der Lehrlingsaustausch wird von 30 Kooperationspartnern, darunter der IHK Hochrhein-Bodensee, betreut.



[www.xchange-info.net](http://www.xchange-info.net)  
Petra Böttcher  
Tel. 7531 2860-154  
[petra.boettcher@konstanz.ihk.de](mailto:petra.boettcher@konstanz.ihk.de)

## Draht Center Hochrhein GmbH

# Europapatent für erstes eigenes Produkt

**E**in Zaun, der auf einer Mauer mit Gefälle montiert werden soll, stellt Bauprojekte regelmäßig vor Herausforderungen. Die Draht Center Hochrhein GmbH aus Laufenburg hat im April 2018 eine Lösung dafür europaweit patentieren lassen. Der Erfinder und Geschäftsführer Rolf Kuttruff entwickelte eine flexible Bodenplatte, die bei der Montage an jedes Gefälle angepasst wird. Fünf Jahre dauerte die Fertigstellung

eines Prototyps. Es ist das erste eigene Serienprodukt des Unternehmens und soll verstärkt in die Schweiz und nach Österreich exportiert werden. Die Draht Center Hochrhein GmbH mit 14 Mitarbeitern ist nach eigenen Angaben regional führend im Zaunbau und arbeitet für Planungsbüros, Industrieunternehmen, Handwerksbetriebe, Kommunen und Privatpersonen am Hochrhein. **LK**

## Veranstaltungsreihe „IHK vor Ort“

## Termine in Todtnau und Engen

A red stamp with a white border and a drop shadow, containing the text 'IHK vor Ort' in a bold, sans-serif font.

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „IHK vor Ort“ finden im Oktober zwei kostenfreie Informationsveranstaltungen statt. Am 23. Oktober referiert IHK-Ansprechpartner Michael Zierer (Geschäftsfeld Innovation und Umwelt, Fachbereich Umwelt, Energie) zum Themenschwerpunkt Umweltschutz in Todtnau. Die nächste Veranstaltung mit den Themenschwerpunkten betriebliches Gesundheitsmanagement sowie Arbeitssicherheit findet am 24. Oktober in Engen statt. Beide Veranstaltungen richten sich an Unternehmensvertreter und Interessierte. Vor Ort haben diese die Möglichkeit, dem Ansprechpartner Michael Zierer selbst Fragen zu stellen.

Die beiden Veranstaltungen im Detail: In Todtnau geht es um das Thema „Umweltschutz: Risiken für Ihr Unternehmen im Umweltbereich“. Betriebe sind im Bereich Umweltschutz einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Doch kleine und mittlere Unternehmen betreiben selten ein aktives Risikomanagement. Im Alltag geraten deshalb viele Risiken aus dem Blickfeld, die zum Beispiel beim Betrieb von gegebenenfalls genehmigungspflichtigen Anlagen, bei der Anlieferung, dem Umgang und dem Abtransport von Stoffen oder Abfällen bestehen. Schäden und Gefahren drohen auch durch Feuer und Einwirkungen von außen (zum Beispiel durch Hochwasser). Innerbetrieblich wird zwar allgemein auf Unfallvorsorge geachtet, aber darüber hinaus werden viele organisatorische Pflichten vernachlässigt, die direkt oder indirekt zu Umweltrisiken führen können. Diese Aspekte sollen in den Veranstaltungen insbesondere kleinen und mittleren Unternehmen ins Bewusstsein gerufen werden. Dabei wird ein Überblick gegeben, und die Thematik wird anhand diverser Bei-

spiele erläutert. Beginn der Veranstaltung ist um 9.30 Uhr, Ende gegen 12.30 Uhr. Sie findet im Sitzungssaal des Rathauses der Stadt Todtnau (M.-Thoma-Straße 8, 79674 Todtnau) statt.

In Engen geht es um das Thema „Arbeitssicherheit: Erstellen einer Gefährdungsbeurteilung“. Hintergrund: Jeder Arbeitgeber ist verpflichtet, für die Sicherheit und Gesundheit seiner Mitarbeiter am Arbeitsplatz zu sorgen. Um dieses zu gewährleisten, hat er in regelmäßigen Abständen zu kontrollieren. Dabei geht es um die Anschaulichkeit, nicht um die „perfekte“ Gefährdungsbeurteilung, es gibt immer noch etwas, das besser gemacht werden kann, nur: Ist es prioritär? Und: Das Arbeitsschutzgesetz lässt „Nachbesserung“ zu. In einer Übung soll dies veranschaulicht werden. Die Veranstaltung bietet einen Überblick über gesetzliche Grundlagen zur Erstellung von Gefährdungsbeurteilungen und Betriebsanweisungen.

Beginn der Veranstaltung ist um 9.30 Uhr, Ende gegen 12 Uhr. Sie findet statt im Büro- und Dienstleistungszentrum Cube der Stadt Engen (Robert-Bosch-Str. 1, 78234 Engen).

ZIM

**i**

Information zu beiden Veranstaltungen gibt Michael Zierer, Telefon 07622 3907-214, michael.zierer@konstanz.ihk.de. Anmeldung über [www.konstanz.ihk.de](http://www.konstanz.ihk.de), Dokumentennummer 109024. Nur Online-Anmeldungen können berücksichtigt werden. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Bei zu geringen Anmeldungen kann die jeweilige Veranstaltung kurzfristig verschoben oder abgesagt werden.

## Umsatzbesteuerung grenzüberschreitender Lieferungen oder Dienstleistungen

# Zwei neue Seminare zum Wirtschaftsrecht

In der Reihe „Wirtschaftsrecht für Unternehmer“ stehen neue Seminare an. Das Umsatzsteuerrecht stellt Unternehmen vor größte Herausforderungen. Dies gilt besonders für den Import und Export von Waren. Unternehmen, die grenzüberschreitende Lieferungen durchführen, benötigen Kenntnisse der Regelungen, die im Binnenmarkt und im Ausland gelten. Muss mit deutscher, ausländischer oder ohne Umsatzsteuer abgerechnet werden? Fehler können hier teuer werden! Das Seminar „Umsatzbesteuerung grenzüberschreitender Lieferungen D/EU-CH“ vermittelt anhand von Praxisbeispielen die Grundlagen der Umsatzbesteuerung und aktuelle Brennpunkte bei der Lieferung von Waren über die Grenze. Reine Leistungsvorgänge werden nicht behandelt.

Anhand von Praxisbeispielen geht es um folgende Themen:

- Abgrenzung: Lieferung, Werklieferung, sonstige Leistung
- Innergemeinschaftliche Lieferungen, Ausfuhrlieferungen
- Buch- und Belegnachweise, Gelangensbestätigung, USt-ID-Nr.
- Einfuhren aus dem Drittland
- Reihen- und Dreiecksgeschäfte
- Werklieferungen und andere Lieferungen, die im Ausland der Umsatzsteuer unterliegen
- Reverse-Charge-Verfahren
- Steuerpflicht, Registrierung, Fiskalvertretung in der Schweiz;
- Zusammenfassende Meldung;
- Vorsteuervergütungsverfahren.

Die Veranstaltung findet statt: in Schopfheim im IHK-Gebäude am Dienstag, 10. Oktober, 16 bis 19 Uhr, und im IHK-Gebäude in Konstanz am Mittwoch, 11. Oktober, 16 bis 19 Uhr. Die Teilnahmegebühr beträgt 90 Euro.

Thema eines weiteren Seminars der Reihe „Wirtschaftsrecht für Unternehmer“ ist die Umsatzbesteuerung grenzüberschreitender Dienstleistungen D/EU-CH. Hintergrund: Grenzüberschreitende Leistungsbeziehungen sind für Unternehmen schon lange Alltag. Für

die Abrechnung dieser Leistungen ergeben sich Herausforderungen. Der Abrechnende muss wissen, wo der umsatzsteuerliche Leistungsort ist, wer die Steuer schuldet, welche besonderen Pflichtangaben in die Rechnungen aufzunehmen sind und wie die Meldung in der Umsatzsteuererklärung zu erfolgen hat. Gegebenenfalls muss auch eine Registrierung im Ausland erfolgen. Das Seminar gibt einen Überblick zu Regelungen zur steuerlichen Behandlung von Dienstleistungen.

Anhand von Praxisbeispielen geht es um folgende Themen:

- Ort der sonstigen Leistung – allgemeine und Sonderregelungen zum Leistungsort
- Abgrenzung: Lieferung, Dienstleistung, Werklieferung, Werkleistung
- Umkehr der Steuerschuld (reverse charge) – Bezugssteuer (Schweiz);
- Dienstleistungen für ausländische Kunden (Dienstleistungsexport)
- Dienstleistungen von ausländischen Anbietern (Dienstleistungsimport)
- Besonderheiten bei speziellen Dienstleistungen (z.B. elektronische Dienstleistungen)
- Dienstleistungskommission (Subunternehmer)
- Besonderheiten bei der Rechnungstellung
- Meldepflichten für Dienstleistungen;
- Registrierung im In- und Ausland.

Die Veranstaltung findet statt: im IHK-Gebäude in Konstanz am Dienstag, 16. Oktober, 16 bis 19 Uhr, und im IHK-Gebäude in Schopfheim am Mittwoch, 17. Oktober, 16 bis 19 Uhr. Die Teilnahmegebühr beträgt 90 Euro.



Bild: electriceye - Fotolia

**i** Anmeldungen und Informationen zu den Veranstaltungen unter: [www.konstanz.ihk.de](http://www.konstanz.ihk.de) Suchwort „Wirtschaftsrecht“ oder Teil 1 Dok.-Nr. 14351099 und Teil 2 Dok.-Nr. 14351100.

TV

# Lehrgänge und Seminare der IHK

**Wann?****Was?****Wo?****Euro**

Informationen: Konstanz, Tel.: 07531 2860-118; Schopfheim, Tel.: 07622 3907-266, [www.konstanz.ihk.de](http://www.konstanz.ihk.de)

## Ausbildungsakademie

25.10.18	E-Mails und Briefe kundenorientiert schreiben – Seminar für Auszubildende	Konstanz	99
29.10.18	Das 1 x 1 der Kommunikation – Seminar für Auszubildende	Konstanz	99
14.11.18	Rhetorik und Präsentationstraining – Seminar für Auszubildende	Konstanz	99
ab 15./26.11.18	Handlungskompetenz in der betrieblichen Ausbildung – Zertifikatslehrgang für Ausbilder	Konstanz/Schopfheim	990

## Außenwirtschaft

24.10.18	1 x 1 des Imports – Grundlagen für den Einkauf	Konstanz	290
06.11.18	Warenexport in die Schweiz	Schopfheim	290
09.11.-08.12.18	Sachbearbeitung Außenwirtschaft – Zertifikatslehrgang	Konstanz	750
13.11.18	Zollbegünstigter Warenexport – Zollvorteile nutzen	Konstanz	290

## Finanz- und Rechnungswesen/Betriebswirtschaft

ab 15.10.18	Controlling Kompakt (IHK) – Zertifikatslehrgang	Konstanz	1.150
22.+23.10.18	Controlling für Führungskräfte	Konstanz	520
23.-25.10. u. 28.+29.11.18	Betriebswirtsch. Know-how für Fach- und Führungskräfte– Zertifikatslehrgang	Schopfheim	900

## Büromanagement

12.10.18	Zeitgemäße Geschäftskorrespondenz mit Stil	Schopfheim	290
18.10.18	Telefontraining – Der gute Ton am Telefon	Konstanz	290
07.11.18	Gut organisiert im Büro – mit einem Lächeln zur Arbeit	Konstanz	290

## Einkauf/Logistik / Marketing und Vertrieb

22.10.18	Online-Marketing – Erfolgreich im Netz	Konstanz	290
24.10.18	Versorgungssicherheit und Lieferantenrisikobewertung	Konstanz	290
05.11.18	Aufbauwissen Einkauf	Schopfheim	290
ab 19.11.18	Technische/r Einkäufer/in (IHK) – Zertifikatslehrgang	Konstanz	1.650

## Führung

16.10.-13.11.18	Mitarbeiter verantwortlich Führen – Training für Meister und Vorarbeiter	Schopfheim	520
-----------------	--	------------	-----

## Immobilienmanagement

15.10.18	Miet- und Pachtrecht in der Praxis	Konstanz	290
17.10.18	Grundlagen der Immobilien-Finanzierung	Konstanz	290
02.11.18	Betriebskostenabrechnung	Konstanz	290
12.11.18	Maklervertrag	Konstanz	290
15.+16.11.18	Grundlagen der Immobilienbewertung	Konstanz	520

## Personalwesen / Persönlichkeitsentwicklung

ab 10.10./15.11.18	Personalreferent (IHK) – Zertifikatslehrgang	Konstanz/Schopfheim	1.800
25.10.18	Betriebliche Altersversorgung	Schopfheim	290
05.+06.11.18	Lohn- und Gehaltsabrechnung – Grundstufe	Schopfheim	520

## Projektmanagement / Qualitätsmanagement / Technik

15.10.-29.11.18	Projektmanager/in (IHK) – Zertifikatslehrgang	Schopfheim	1.100
ab 16.10.18	Eventmanager/in (IHK) – Zertifikatslehrgang	Konstanz	1.800
22.-26.10.18	QM-Aufbaulehrgang – Prozesse und Verbesserung	Konstanz	1.240

Weitere Seminare und Lehrgänge finden Sie unter [www.konstanz.ihk.de](http://www.konstanz.ihk.de)